

**Museumswerkstatt für das
Zimmermannshandwerk**

Werkbank mit altem Zimmermannswerkzeug
(Bild: Walter Spillmann)



Daniel Koprio, Zimmermann und Bauer auf dem Schürhof (1727–1803)

Eine Dokumentation zur Geschichte des Zimmermannshandwerks in Windisch

Text und Bilder Walter Spillmann, Ortsmuseum Schürhof Windisch

Dieser Beitrag befasst sich mit der Tätigkeit der Zimmermannsfamilie Koprio im Raum Windisch und Umgebung in der Zeit vom 17. bis ins 18. Jahrhundert. Sie ist in den Jahresrechnungen der Königsfelder Hofmeister gut dokumentiert. Im Zentrum steht Meister Daniel Koprio. Er war Dorfmeister (vergleichbar einem Gemeinderat) in Windisch und Eigentümer des Schürhofs von 1756 bis 1786, daneben wie schon sein Vater Felix Klosterzimmermann in Königsfelden. Die Gebrüder Daniel und Friedrich Spillmann, meine Vorfahren, konnten den Schürhof 1786 von Daniel Koprio erwerben.

Im zweiten Teil werden die noch bestehenden Referenzarbeiten der Zimmermannsfamilie Koprio in Windisch im Bild vorgestellt: der Dachstuhl der Klosterkirche Königsfelden, der Dachstuhl der Klosterscheune Königsfelden, das Kirchturmgebälk der reformierten Kirche Windisch.

Der dritte Teil ist der Vermittlung des Zimmermannshandwerks im heutigen Museum Schürhof gewidmet. Ausgangspunkt sind an Daniel Koprio bezahlte Rechnungen für Zimmermannsarbeiten, die in der Jahresrechnung 1782 des Hofmeisters Albrecht von Büren ausgewiesen sind. Der Bau und Betrieb der Schürhofrotte durch Daniel Koprio ist im Kaufvertrag für den Schürhof von 1786 dokumentiert. Ausgewählte

Arbeiten wurden im Museum nachgebildet oder vorgeführt. Zudem wurde für die Saison 2020 die Museums-Zimmermannswerkstatt neu gestaltet.

Zimmermannstradition im Hause Koprio

Auszug aus einem Manuskript des Windischer Lehrers Samuel Koprio (1864–1921), Daniels Ur-enkel (im Nachlass Koprio, Staatsarchiv Aargau):

- I. Hans I Koprio (1582–1663)
aufgewachsen in Mülligen, erlernte das Zimmerhandwerk in Brugg und übersiedelte zwischen 1622 und 1625 nach Oberburg. Wohnte im Haus Lindhofstrasse 3 (nachmals Kühne).
- II. Hans II Koprio (1631–1668), Zimmermann
- III. Hans Rudolf Koprio (1666–1734), Zimmermann, als Meister Mitglied des Brugger Zimmerleutehandwerks. Arbeitete unter anderem für die Republik Bern, zum Beispiel auf Schloss Habsburg.
- IV. Felix Koprio (1700–1753), Zimmermann, ebenfalls Meister. Wohnte im Kahlacker.

Arbeitete unter anderem am Umbau der Brugger Stadtkirche und zeichnete den Riss des Dachstuhls (vgl. Brugg erleben II/679).

- V. Daniel Koprio (1727-1803), Klosterzimmermann in Königsfelden (siehe den folgenden Text)
- VI. Hans III. Koprio (1770-1806), Klosterzimmermann in Königsfelden. Von zwei entlassenen Zimmergesellen umgebracht. Damit endete die Zimmermannstradition der Koprio.

Daniel Koprio (Originaltext Samuel Koprio)

«Daniel, geb. 1727, wieder Zimmermann und Meister, verehelichte sich am 7. Febr. 1749 mit Catharina Spillmann von Villnachern, die ihm vier Kinder gebar:

Elisabeth	1754-1761
Anna Katharina	1756-
Maria Catharina	1758-
Anna Catharina	1761-1764

Daniel war ein Mann mit Tatkraft und Unternehmungsgeist. Am 3. Dezbr. 1756 kaufte er von den Erben des Hans Heinrich Müller sel. um 1600½ Gld. den Scheuerhof, Haus, Nebengebäude und 6 Juch. Land; er zog nun dorthin, während er sein väterliches Heimwesen verkaufte. Im Scheuerhof starb ihm am 4. Mai 1764 die Gattin; schon am 5. Juli 1764 hielt er zu Schinznach Hochzeit mit Maria Läder von Oberflachs, deren Eltern Andreas und Barbara Läder nach Windisch folgten und hier, sie 1768, er 1769, starben und begraben wurden. Die Kinder zweiter Ehe heissen:

Jakob	1765-1845
Samuel	1766-
Anna Maria	1768-1769
Johann	1770-1806
Emanuel	1772-1784
Maria	1774-1851
Rudolf	1776-1779
Maria Barbara	1779-1848

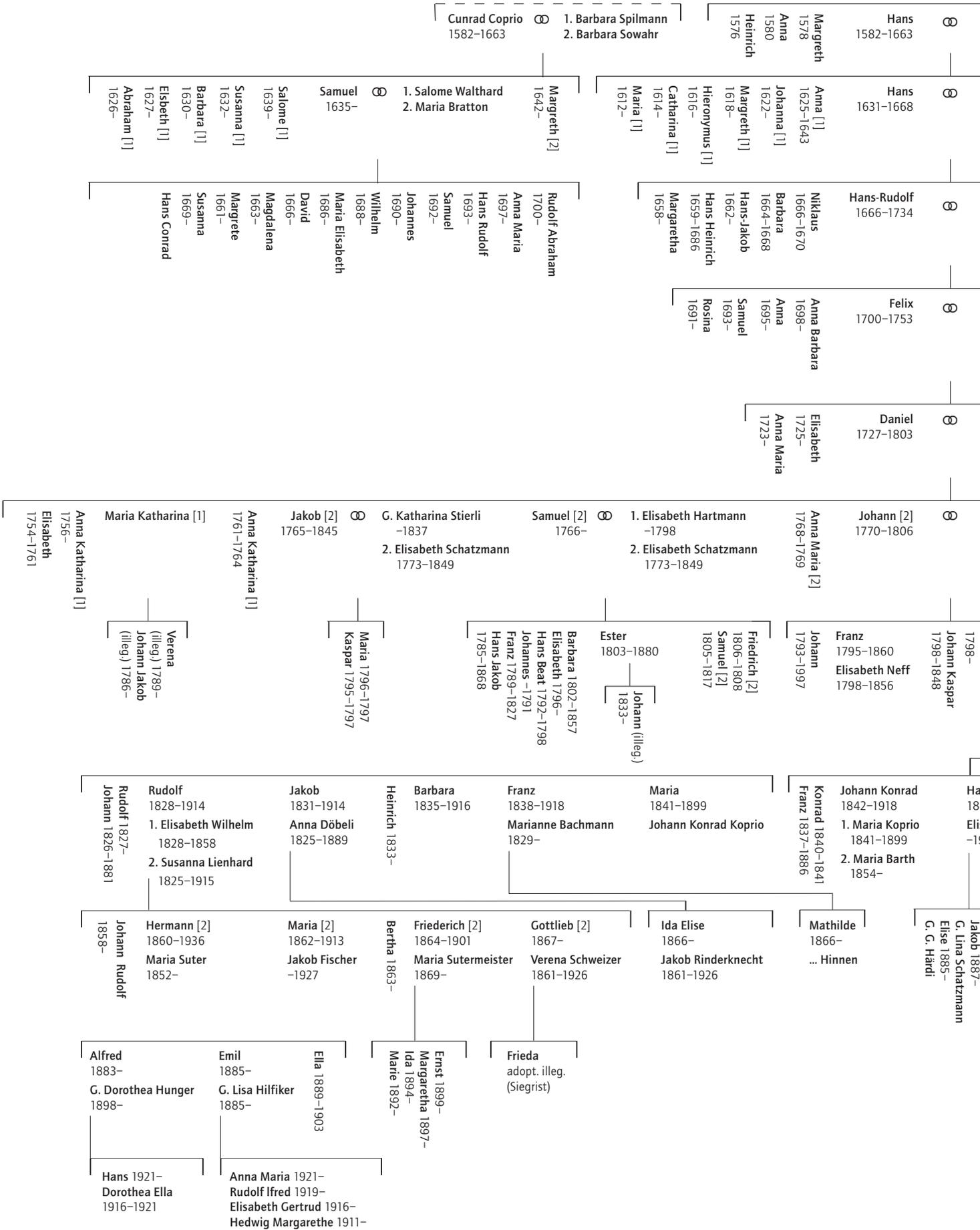
Verena	1781-1787
Rudolf	1784-1861 in Königsf.

Im Jahr 1756 war Daniel Dorfmeier. Seine Tätigkeit als Zimmermeister war eine weitgehende; abgesehen von den Arbeiten, die er im Dorfe Windisch errichtete, zeugen jetzt noch wichtige Bauten von seinen Kenntnissen. Während des Sommers 1771 errichtete er das Kirchturmbalk mit Glockenstuhl zu Windisch für 177 gl 11 baz 2 Krz, in Königsfelden tragen der Dachstuhl der Klosterkirche und der Scheuer noch jetzt den Namen Daniel Coprio's als Baumeister. Auf Habsburg flickte er unter zwei Malen das Holzwerk des Schlosses. 1756 erstellte er für Hrn. Morell im Bad Schinznach eine neue Sägerei und kam dabei mit diesem und Schmied Bächli in Brugg in Streit, welcher Prozess sich über ein Jahr hinzog und schliesslich 1757 durch des Hofmeisters Bemühungen (Emanuel Tscharner) zu seinen Gunsten in Bern entschieden wurde.

Im Mai 1786 zog Daniel mit der Familie an die Reuss in's Unterdorf, wo er nun auf eigene Rechnung nacheinander eine Säge, Oele, Gipsmühle und Strumpfwalke zu errichten begann. Am 19. Febr. 1790 erhielt er die amtliche Conzession zum Betrieb der Säge und Gipsmühle; die Steine brach er in der Kuhweid. Daneben besorgte er noch immer das Amt eines Zimmermanns im Kloster, dem ausser den Flickereien der Klostergebäude auch der Unterhalt der Staatsgebäude des Eigenamtes oblag. Als im Juni 1794 der damalige Gerichtssäss Johann Rauber sich um die Erlaubnis, eine neue Gipsmühle in der Kuhweid mit Hanfreibe zu erstellen, bewarb, war Daniel C. dagegen; er ging selbst nach Bern, erreichte aber nichts. Am 17. Novbr. 1797 erhielt er dann auch die Conzession für Errichtung einer Strumpfwalke. Mit dem neuen Betriebe erhielt die Familie den Zunamen «Oeler», der, zwar ohne Berechtigung, den Nachkommen Daniel's geblieben ist.

Daniel starb am 1. Juli 1803, 76 Jahre alt, seine Frau erst am 23. März 1819, 79¼ Jahre alt. Mit ihren Kindern geht das bisher stets nur in einer Linie vertretene Geschlecht auseinander und bildet 3 Gruppen.»

Uli Coprion ♂
ca 1546–1620 29.7.1567
von Bözen, Amt Schenkenberg



Anna Hintermann
von Mülligen

- 1. Verena Spiess
- 2. Margreth Meyer

Bernhard ♂ Adele Schatzmann
1584-

Catharina
1587-

- 1. Anna Fischmann
- 2. Ursula Zeinler

Anna [2]
1644
Elisbeth [2]
1641-1670
Salome [2]
1636-
Ursula [2]
1635-
Hans-Peter [2]
1633-
Johann [2]
1630-

Elsbeth Wälchli
-1735

- G. Verena Lüscher
-1732

Veni
1708-1762
Susanna Elisabeth
1706-
Anna Margreth
1730-

- 1. Catharina Spillmann
-1864
- 2. Maria Läder
-1819

Salome
1739-1741
Catharina
1736-1792
Hans Jakob
1732-
Elisabeth
1730-

- G. Elisabeth Schatzmann
1788-1845

2. Maria
1774-1851
G. Michael Nett
1772-1784

Rudolf
1784-1861
Verena [2]
1781-1787
Maria Barbara [1]
1779-1848
Rudolf [2]
1776-1779

1. Elisabeth Suter
-1827
2. Maria Siegrist
-1823

Johann
1800-
Elise Richner
1818-
Maria -1805
Maria -1804

Johann Michael
1816-1866
Elisabeth Byland
Anna [1] 1815-1858
Rudolf [1] 1812-1872
Margaretha [1] -1811
Johann [1] 1809-1810
Elisabeth [1] -1808
Maria [1] 1807-1869

Samuel
1835-1899
Margreth Suter
1841-
Maria Anna [2] 1834
Jakob [2] 1832-1864
Heinrich [2] 1830-
Elisabeth [1] 1824-
Elisabeth [1]
1822-1823
Hans Jakob [1]
1821-1818
Elisabeth [1]
1819-1859
Jakob [1] -1818

Rudolf [2] 1846-
Johann Jakob [2] 1843-
Marranne [2] 1842-1894
Kaspar
1841-1892
1.G. Maria Elise Lang
1837-1881
2.G. Kar. Sophie Rieker
1848-1923
Barbara [2] 1837-1838
Maria [2] -1835

ns Jakob
48-1924
se Felber
919
Jakob 1847-

Elisabeth
1850-
Wilhelm
(illeg.) 1876-

Margreth 1863-
Friedrich 1861-1883
Konrad 1859-
Gottlieb 1856- 1899
Heinrich 1855-
Johann 1854-
Marie 1852-1883

Samuel
1864-1921
Anna Engeler
1864-1948
Frieda
1885-
G. Paul Schlopfer

Emil 1881-1892
Friederich 1898-1924
G. Anna Märki
Martha 1887-
Hans Herzog

Elisabeth
Sophie Rodel [1]
1898-1921
Johann Heinrich [1]
1865-1886
Franz [1]
1889-1890
Walter
1900-
G. Marie Helene Iselin
1906-

Wilhelm Kaspar [2]
1883-
Anna Hahn
1886-
Klärli Resli

Mina Sophie [2]
1886-
Emil Otto Eschbach

Hans Walter Urs 1924-
Georg 1922-
G. ... Kammerer
Willy 1919
Ruth
Karolina Bertha 1915-

Emili Dorothea
1945-
Maria Renata
1936-
Helen Sophie
1934-
Georg Samuel
1932-
Anna Margaretha
1930-

Daniel
1974-
Gaudenz
1975-

Stammbaum der Familie Koprio von Windisch

(erstellt von Samuel Koprio)

Referenzarbeiten der Zimmermannsfamilie Koprio in Windisch

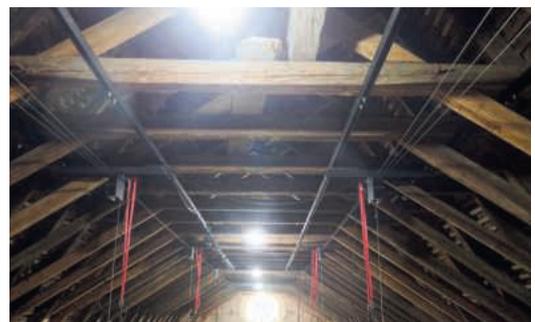
Klosterscheune
Königsfelden

Liegenschaft Museum Aargau, Neubau 1744, Zimmermannsarbeiten durch Zimmermannsfamilie Felix und Daniel Koprio (siehe Markierung am Balken)



Klosterkirche
Königsfelden

Liegenschaft Museum Aargau, neuer Dachstuhl, erstellt im 18. Jahrhundert durch Klosterzimmermann Daniel Koprio



Reformierte Kirche
Windisch

Kirchturmgebälk mit Glockenstuhl, erstellt 1771 durch Zimmermeister Daniel Koprio



Vermittlung des Zimmermannshandwerks im Museum Schürhof

Ausgewählte Arbeiten des Klosterzimmermanns Daniel Koprio gemäss der Jahresrechnung 1782 von Hofmeister Albrecht von Büren wurden im Museum nachgebildet oder vorgeführt:

Nach mehr als zwei Jahrhunderten wieder Tüchel (Holzwasserleitungen) gebohrt

(Hofmeisterrechnung Seite 63) Klosterbrunnen Kosten

«An Zimmermann Koprio bezahlt für 38 grosse und 66 kleine löcherne Dünkel zu bohren, selbige im Wald zu hauen, abzuästen, zur Fuhr zu rüsten, an die Strass zu tragen und in Weyer zu thun, laut Conto No 214

An Kronen 9.04. [Batzen] 00 [Kreuzer]

An gleichen Koprio bezahlt für Tagelöhne von ihm und seinen Gesellen, wegen Dünkellegen, Brunnenziehen, und Verbesserung der Klosterbrunnen durchs Jahr laut Conto No 213

An Kronen 23.05. [Batzen] 02 [Kreuzer]»

Aus diesen Einträgen entstand das Konzept für die Veranstaltung am Internationalen Museumstag 2012.

Am Sonntag, 20. Mai 2012, wurden auf dem Schürhof erstmals seit mehr als zwei Jahrhunderten wieder Tüchel gebohrt. Ein Team vom Feuerwehr- und Handwerkermuseum Endingen führte den Besuchern diese uralte Technik vor. Als Holz wurde vom Windischer Förster Richard Plüss frisch gefällte Weisstanne verwendet.



Rekonstruktion Schürhofrotte

(Hofmeisterrechnung Seiten 47 und 59) Reparationskosten

«An Zimmermann Koprio für einen neuen Känel auszuhauen, und auf die Scheurdachung zu legen, laut Conto No 116

An Kronen 2.03 [Batzen]. 00 [Kreuzer]

Trotten. An Zimmermann Koprio für die Trottbeten zu treiben, auch neue Riegel und Unterlegen zu machen, und selbige dahin zu führen, bezahlte laut Conto No 190

An Kronen 2.06 [Batzen]. 00 [Kreuzer]»

Die Schürhofrotte wurde mithilfe von vorhandenen schriftlichen Dokumenten und Relikten (alte Trottenbalken) der früheren Trotte unter dem damaligen Eigentümer Daniel Koprio rekonstruiert. Im Kaufvertrag Koprio/Spillmann von 1786 ist ein neues Trottengebäude erwähnt, das heute nicht mehr vorhanden ist. Bei der Rekonstruktion sind zur Anschauung und Vermittlung authentische Zimmermannstechniken der damaligen Zeit angewandt worden.

Trottengebäude:

Dach mit antiken Biberschwanzziegeln einfach gedeckt, mit Holzschindeln abgedichtet, klassische Dachkonstruktion, Wände mit Ständerfachwerk und Schalung mit Lärchenbrettern, Holzdachkänel.

Trotte:

Trotte komplett aus Eschenholz mit Holzverzapfungen.



Links
Nach mehr als
zwei Jahrhunderten
werden wieder
Tüchel gebohrt

Rechts
Trottengebäude
mit Holzdachkänel

Neuaufbau der Museumswerkstatt für das Zimmermannshandwerk

Auf den Beginn der Saison 2020 hin wurde die Museumswerkstatt für das Zimmermannshandwerk als Teil der neuen Ausstellung Wald und Holz neu aufgebaut. Eigentlich wäre eine Präsentation im Rahmen des Internationalen Museumstags 2020 vorgesehen gewesen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste dieser abgesagt werden. Es ist geplant, die Ausstellung am Museumstag 2021 zu eröffnen.

Die Museumswerkstatt für das Zimmermannshandwerk befindet sich im Schopf und damit vermutlich am praktisch gleichen Ort, an dem früher der Klosterzimmermann Daniel Koprio sein Wirkungsfeld hatte. Die Ausstellung besteht aus zwei Werkbänken mit altem Zimmermannswerkzeug sowie einem Sägebock, auf dem der Einsatz der Gattersäge zum Zuschneiden von Balken und Brettern gezeigt wird. Ferner gehört eine Einrichtung zum Tüchelbohren (Holzwasserleitungen) samt einer Sammlung von alten, historischen Tücheln zur Präsentation.

Links
Die Museumswerkstatt im Schopf des Museums Schürhof – praktisch am selben Standort wie die Werkstatt von Klosterzimmermann Daniel Koprio



Rechts
Gattersäge



Beteiligte Institutionen und Firmen:

- | | |
|-----------|---|
| 2007 | Bau Trottegebäude
WRZ Holzbau, Windisch
Holzdachkänel
Wagnerei Oehrli, Lauenen BE |
| 2010 | Fällung Eschen für den Trottenbau
im Privatwald Kapf des Schürhofs |
| 2012 | Lieferung Tüchel-Rohlinge, Weisstanne
Richard Plüss, Förster Windisch |
| 2010/2011 | Nachbau Trotte
Rudolf Brehm, Zimmermann, Windisch
Spindel Trotte
Wagnerei Oehrli, Lauenen BE |
| 2020 | Lieferung Tüchel-Rohling, Weisstanne, Tannenholz für die Museumswerkstatt
Micha Plüss, Förster Windisch |

Quellenverzeichnis:

Manuskript des Windischer Lehrers Samuel Koprio (1864–1921), Daniels Urenkel.
Im Nachlass Samuel Koprio, Staatsarchiv Aargau, (erhalten von Max Baumann).

Max Baumann: **Geschichte des Schürhofs**, Kaufvertrag Koprio/Spillmann 1786.

Max Baumann: **Geschichte der Familie Spillmann**, Windisch.

Jahresrechnung 1782 des Hofmeisters Albrecht von Büren, Königsfelden, (Staatsarchiv Aargau AA/0498), www.befin.hist.unibe.ch/trans_files/2koe782.txt.

Homepage Ortsmuseum Schürhof: www.museum-schuerhof.ch

Gegenüberliegende Seite
Die nach alter Handwerkskunst rekonstruierte Trotte aus Eschenholz mit Holzverzapfungen.
Im 18. Jahrhundert liess Königsfelden hier Trauben der klostereigenen Lindereben pressen.
Ursprünglich handelte es sich um eine Wein- und Öltrotte, das heisst, neben Trauben für Wein wurden auch Ölfrüchte verarbeitet

